

**WILLKOMMEN**



**Diego Villanueva** wurde am 15. September um 23.08 Uhr geboren. Er wog 3320 Gramm und war 49 Zentimeter groß. Mit seinen Eltern Patricia und Miguel und seinem Bruder Ricardo lebt er in Unna.



**Demet Caput** wurde am 16. September um 3.37 Uhr geboren. Sie wog 2760 Gramm und war 49 Zentimeter groß. Mit ihren Eltern Aynur und Metin und ihrem Bruder Eray lebt sie in Werl.

**Ein Fall für Experten: Rauchen beim Frisör**

Unna. Gesetzgeber wie Exekutive stochern im Nebel, wenn es um die Frage geht: Darf Mann oder Frau beim Frisör rauchen? Seit gestern beschäftigt dieses Problem sowohl städtische Ordnungshüter als auch Kontrolleure in der Bezirksregierung Arnsberg, wo jetzt die Köpfe rauchen können ob zufriedener Antworten auf die Fragen: Müssen Raucher- und Nichtraucher-Salons getrennt sein? Dürfen Minderjährige neben Rauchern gekämmt und geföhnt werden?

Vorbei der Geschmack von Abenteuer und Freiheit. Der Duft der großen weiten Welt verliert sich längst in Hinterzimmern, wo die Freiheit mittlerweile einsam macht. Nikotin ist so out wie Irokesen-Schnitt oder „Vokuhila“ (vorne kurz hinten lang). Cool ist der Cut, Style statt Sargnagel. Trendy ist der Typ ohne, so dass es Teeny tierisch nervt, wenn die ansonsten angenehme parfümierte Raumnote vernebelt wird und der Föhn den Nikotingeruch ins frisch frisierte Haar bläst.

Stadtspresprecher Uwe Hasche, bekennender Raucher und rücksichtsvoller Gelegenheits-Abstinenzler: „Die Frage beantwortet der Gesetzgeber bislang nicht, wir suchen verbindliche Klärung über den kleinen Dienstweg.“ Man übe sich wenigstens eine Zigarettenpause lang in Geduld. rgs

**KURZ NOTIERT**

**Die Spielgruppe** für Kinder ab dem ersten Lebensjahr in der Elternschule des Katharinen-Hospitals hat noch einige Plätze frei. Die Gruppe trifft sich jeweils dienstags in der Zeit von 10.30 bis 12 Uhr im Bewegungsraum der Elternschule im Forum Mozartstraße. Anmeldungen nimmt die Elternschule des Katharinen-Hospitals unter ☎ 02303-1002848 entgegen.

**Die Schlesier Frauen** treffen sich am kommenden Dienstag, 22. September, um 14.50 Uhr im Seniorentreff Fässchen an der Hertingerstraße 12.

Wenn das Glück schon bei der Geburt gestört wird: Rechtsanwältin Patricia Morgenthal vertritt bundesweit beklagte Hebammen

**Der Grat zwischen Kreiß- und Gerichtssaal**

Rainer Spindler

Unna. Glückliche Mütter, überwältigte Väter und diese niedlichen Babies... Die romantischen Augenblicke im Traumberuf Hebamme. Diese weichen ganz schnell einer profanen Realität mit Schadenersatz- und Schmerzensgeld-Klagen in Millionenhöhe, wenn das Glück schon bei der Geburt gestört wird. Die Mutter und Rechtsanwältin Patricia Morgenthal kennt Romantik und Realität gleichermaßen, sie vertritt bundesweit Hebammen.

**Porträt der Woche**

„Die beiden Frauen lagen sich in den Armen und weinten“, berichtet die 37-jährige Anwältin aus Unna. Eine Beschreibung, wie man sie im Kreißsaal vermuten könnte, wenn sich Mutter und Geburtshelferin miteinander über das Neugeborene freuen, nachdem sie - wie bei außerklinischen Geburten üblich - über Wochen und Monate zu einer Nähe ganz besonderer, vertrauter und intimer Qualität gefunden haben. Patricia Morgenthal aber berichtet aus dem Gerichtssaal, in dem sich die verzweifelte Mutter an ihre



Seltene Adresse einer Kanzlei: Patricia Morgenthal im Geburtshaus Unna mit dem Motto „Vertrauen ins Leben“.

Foto: Rainer Spindler

Hebamme klammert. „Der Kindsvater hat meine Mandantin verklagt, weil ihr gemeinsames Kind bei der Geburt so stark geschädigt wurde, dass es niemals wird normal leben können“, sagt die Anwältin: „Oftmals wird ganz rational nur nach Schuld und Schuldigen gesucht, um Trauer verarbeiten zu können.“ Dabei aber blieben Gefühle

und Gerechtigkeit auf der Strecke. Schicksal darf es halt nicht mehr geben. Aber was ist in solchen, oftmals sehr sensiblen und emotionalen Fällen schon gerecht? Ist es überhaupt rechtens - wie passiert - die Wohnung einer Hebamme zu durchsuchen, um ein hölzernes Hörrohr zu beschlagnahmen und daraus den Vorwurf veralteter Unter-

suchungsmethoden zu konstruieren? „Die freiberuflichen Hebammen sind oftmals das schwächste Glied in der Kette“, ist Patricia Morgenthal überzeugt. Denn in der Klinik liegt die Geburtsleitung bei den Ärzten, die Geburtshelferinnen sind Teil des Teams, das rundum versichert ist. Bei der Hausgeburt hingegen ist die Hebamme ganz allein verant-

wortlich. Warum sie als Justiziarin des Berufsverbandes freiberuflicher Hebammen in Deutschland zu penibler Dokumentation und Qualitätsmanagement rät, „zumal Gutachter oftmals von klinischer Geburtshilfe“ geprägt seien. Dem Verband gehört sie seit 2000 an, seit 2006 ist sie auch Vertragsanwältin, die bei Verhandlungen über Gebühren

und Berufsordnung entscheidend mitspricht. Größenordnungen, die in Strafverfahren mit dem Vorwurf der fahrlässigen Tötung und Schadenersatzforderungen in Millionenhöhe längst gesprengt werden. Dimensionen, die sie als Mutter zweier prächtiger Burschen (Leander, 10, Klinikgeburt, und Lando, 8, Hausgeburt) auch erst hat lernen müssen. Wie geldwert ist Gesundheit, wie bezahlbar das Leben? „Oft fragen sich klagende Mütter, warum ich so rational die Position meiner Mandantinnen vertreten kann, obwohl ich doch auch Mutter bin.“ Eine Frage, die sich die 37-Jährige tagtäglich im Umfeld selbst beantworten kann: Ihre Kanzlei ist mitten im Leben, im „Zentrum für Geburt und Elternschaft“ (Geburtshaus Unna) mit dem Motto „Vertrauen ins Leben“. Das bewies jüngst ausge-rechnet eine Behörde, die einer Mandantin von Patricia Morgenthal den Führerschein wegen zu schnellenfahrens hat abnehmen wollen: „Die Hebamme war unterwegs zu einer Hochschwangeren, die früher als erwartet ihr Kind bekam.“ Das Kind kam gesund zur Welt und die Hebamme bekam nach Einspruch nur eine Geldbuße, statt des Führerscheinentzugs.

Präventionsprogramm für Schulen: Bahnanlagen sind kein Abenteuerspielplatz

**Kinderspiel an den Gleisen: Lebensgefahr stoppt Intercity**



Lebensgefährlich ist das Spiel auf den Gleisen nicht nur, wenn ein Intercity heranrauscht. Foto: Imago

Rainer Spindler

Unna/Holzwickede. Spielende Kinder auf den Gleisen, das bedeutet für die Betroffenen nicht nur akute Lebensgefahr, sondern für die Bahn auch Alarmstufe 1 und vermeidbare Verspätungen. So geschehen am Donnerstag gegen 18.25 Uhr auf der Intercity-Strecke zwischen Holzwickede und Unna, Höhe Leipziger Straße. Der Lokführer eines Intercity-Zuges bemerkte mehrere Kinder, die in unmittelbarer Nähe zu den Gleisen spielten. Sie ließen sich auch nicht vom

mehrfachen schrillen Warnsignal des Lokführers beeindrucken, so dass die Strecke aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste. Einsatzkräfte der Bundespolizei durchsuchten zeitnah den Gefahrenbereich, fanden aber keine Kinder mehr, die mittlerweile offenbar das Weite gesucht hatten. Folge: Der Streckenabschnitt war wegen der notwendigen polizeilichen Maßnahmen von 18.25 Uhr bis 19 Uhr gesperrt. 22 Züge buchten insgesamt 391 Minuten Verspätung. Die Bundespolizei warnt in

diesem Zusammenhang vor solch lebensgefährlichem Spiel an den Gleisen. Gerade Kinder können die Gefahren des Bahnbetriebes oft noch nicht richtig einschätzen. Aus diesem Grund gibt es bei der Bundespolizei schon seit über zehn Jahren das Präventionsprogramm „Bahnanlagen sind kein Abenteuerspielplatz“, das genau über diese Gefahren berichtet und Schulen angeboten wird. Nicht zu vergessen die rechtlichen Folgen. Den Übeltätern drohen Ermittlungsverfahren und Schadenersatzansprüche der Deutschen Bahn.

**Wir stehen nicht an jeder Ecke. Aber auf den ersten Plätzen.**

Der Forester bietet, als echter Überallrad, nahezu grenzenlose Mobilität. Denn was ein echter Subaru ist, hält einiges aus - und einfach länger als die meisten anderen. Was der erste Platz in der ADAC-Pannen-Statistik<sup>1</sup> beweist. Machen auch Sie eine Probefahrt! Subaru Forester 2.0D mit 108 kW (147 PS), auch erhältlich als Benziner oder ecomatic<sup>®</sup> Autogas Hybrid-Fahrzeug mit 110 kW (150 PS). Abbildung enthält Sonderausstattung. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts: 16,4 (2,0X ecomatic<sup>®</sup>) bis 7,2 (2,0D); außerorts: 10,2 (2,0X ecomatic<sup>®</sup>) bis 5,8 (2,0D); kombiniert: 12,3 (2,0X ecomatic<sup>®</sup>) bis 6,3 (2,0D). CO<sub>2</sub>-Emission (g/km) kombiniert: 199 (2,0X) bis 167 (2,0D). <sup>1</sup> ADAC-Praxistest, ADACmotorwelt 06/2009.

Subaru, Sieger der ADAC-Pannen-Statistik<sup>1</sup>



Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem Subaru Partner vor Ort:

**Autohaus Rubart oHG\***  
Soester Straße 20a (B1)  
59597 Erwitte  
Telefon: 0 29 43 / 4 97 53  
www.autohausrubart.de

**Autohaus Scheve GmbH\***  
Lünener Straße 108 (B 61)  
59174 Kamen  
Telefon: 0 23 07 / 1 00 01  
www.auto-scheve.de

\*Subaru Vertragshändler

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller  
www.subaru.de



27-Jähriger muss in Entzugsklinik - Vorfall beim Weihnachtsmarkt vor drei Jahren

**Budenbesitzer mit Flasche beworfen**

Unna. Prügelei auf dem Unnaer Weihnachtsmarkt 2006. Ein 27-jähriger Kamener wirft einem Budenbesitzer eine Glasflasche ins Gesicht. Drei Jahre nach dem Vorfall beschuldigte sich das Dortmunder Landgericht am Donnerstag erneut mit dem Vorfall. Der Angeklagte hatte gegen das Urteil einer einjährigen Freiheitsstrafe Berufung eingelegt. Der Weihnachtsstandbesitzer wird von drei betrunkenen

Männern provoziert, indem sie immer wieder gegen die Rückwand seines Häuschens treten. Gegenseitige Beleidigungen folgen. Die erste Flasche segelt in Richtung Budenbesitzer. Dieser kann noch ausweichen. Es kommt zu Rangeleien mit dem Angeklagten. Dann fliegt eine zweite Bierflasche durch die Luft. Der Besitzer des Standes wird hart im Gesicht getroffen und behält eine schmerzhafte Schürfwunde zurück. Vor der Kammer zeigte sich der 27-jährige Kamener nun einsichtig. „Ich muss mein Leben ja endlich wieder in den Griff bekommen“, meint er reuemütig. Aufgrund seiner Alkoholerkrankung entscheidet das Gericht auf die Einweisung in eine Entzugsklinik. Ob er danach seine Haftstrafe noch antreten muss, wird sich nach der stationären Therapie entscheiden. ms